

Kommuniqué
der 10. Sitzung der Deutsch-Kirgisischen Regierungskommission
für die Angelegenheiten der Deutschen in der Kirgisischen Republik

Die 10. Sitzung der Deutsch-Kirgisischen Regierungskommission für die Angelegenheiten der Deutschen in der Kirgisischen Republik (im Weiteren „Kommission“) fand am 02. September 2015 in Berlin statt.

Die Sitzung stand unter dem gemeinsamen Vorsitz des Beauftragten der Regierung der Bundesrepublik Deutschland für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Mitglied des Deutschen Bundestages Herrn Hartmut Koschyk, und, im Auftrag der Regierung der Kirgisischen Republik, des Botschafters der Kirgisischen Republik in der Bundesrepublik Deutschland, Herrn Erines Otorbajew.

1. Die Kommission unterstrich, dass die Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und der Kirgisischen Republik auch weiterhin die gemeinsame Arbeit zur Unterstützung der Bürger der Kirgisischen Republik deutscher Volkszugehörigkeit im sozial-ökonomischen Bereich sowie im Bereich der Kultur und der Bildung fortführen werden. Die Kommission stellte fest, dass die Bedingungen für die Wahrung der ethnischen Identität und die nationale Entwicklung der Bürger der Kirgisischen Republik deutscher Volkszugehörigkeit auch in Zukunft verbessert werden müssen. Dabei können die Fördermaßnahmen für die ethnischen Deutschen auch andere Bürger der Kirgisischen Republik umfassen.
2. Auf der Sitzung wurde die Lage der Bürger der Kirgisischen Republik deutscher Volkszugehörigkeit eingehend erörtert. Es bestand Einvernehmen darüber, dass die Bürger der Kirgisischen Republik deutscher Volkszugehörigkeit gemeinsam mit den aus der Kirgisischen Republik in die Bundesrepublik Deutschland ausgesiedelten Spätaussiedlern wichtige Bindeglieder zwischen den Zivilgesellschaften beider Länder sind.
3. Die Kommission begrüßte, dass die in der Kirgisischen Republik verbliebenen Bürger deutscher Volkszugehörigkeit wünschen, auch in Zukunft in der Kirgisischen Republik zu leben. Beide Seiten werden auch künftig alle Anstrengungen unternehmen, um die allgemeine Lebenssituation der Bürger der Kirgisischen Republik deutscher Volkszugehörigkeit zu verbessern. Ihnen soll auch mit Hilfe der von der Bundesregierung Deutschland durchgeführten

Projekte eine gute Zukunftsperspektive in der Kirgisischen Republik eröffnet werden.

4. Beide Seiten informierten über die durchgeführten Maßnahmen zugunsten der Bürger der Kirgisischen Republik deutscher Volkszugehörigkeit seit der 9. Kommissionssitzung. Die Kommission brachte ihre Zufriedenheit über die erfolgreiche Durchführung der Projekte durch beide Seiten zum Ausdruck und bekräftigte ihre Absicht, die Zusammenarbeit zur Lösung von Angelegenheiten der deutschen Minderheit in der Kirgisischen Republik fortzusetzen und zu vertiefen.
5. Beide Seiten informierten die Teilnehmer der Sitzung über die geplanten Projekte im Jahr 2015. Die Kommission nahm die Berichte beider Seiten über diese Projekte zustimmend zur Kenntnis.
6. Beide Seiten unterstrichen den bedeutenden Beitrag des Volksrates der Deutschen in Kirgisistan zur Festigung der deutsch-kirgisischen Beziehungen und zur wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung des Landes. Die deutsche Seite brachte ihre Bereitschaft zum Ausdruck, den Volksrat der Deutschen Kirgisistans auch weiterhin zu unterstützen.
7. Die Geschichte der gegenseitigen Beziehungen zwischen Deutschen und Kirgisen ist einzigartig und stellt eine spezifische Brücke der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen beiden Staaten dar. Die kirgisische Seite informierte darüber, dass die Ausstellung „Die Deutschen in der Geschichte Kirgisistans“, deren Durchführung auf der 9. Sitzung der Kommission vereinbart worden war, vom 03. Oktober - 31. Dezember 2014 in Bischkek im Staatlichen Historischen Museum gezeigt wurde. Diese Ausstellung wurde von der Stiftung "Initiativen von Rosa Otunbajewa" konzipiert und mit finanzieller Unterstützung durch das Unternehmen "Interglass", das von einem Deutschen aus der Kirgisischen Republik geleitet wird, die Deutsche Botschaft in Kirgisischen Republik, die Konrad-Adenauer-Stiftung und den Volksrat der Deutschen in Kirgisistan realisiert. Die deutsche Seite berichtete, dass diese von der kirgisischen Botschaft in der Bundesrepublik Deutschland mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums des Innern organisierte Ausstellung am 01. April 2015 in der Deutschen Gesellschaft in Berlin in Anwesenheit von Vertretern der kirgisischen Regierung und Abgeordneten des Deutschen Bundestages eröffnet wurde. Vom 16. Mai bis Ende August 2015 wurde die Ausstellung in Berlin-Lichtenberg gezeigt. Die

"Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V." und der Verein Integrationshaus Lyra e.V. beteiligten sich ebenfalls an der Organisation der Ausstellung in Deutschland. Die Ausstellungsexponate wurden von der Stiftung "Initiativen von Rosa Otunbajewa" zur Verfügung gestellt. Im November 2015 wird die Eröffnung der Ausstellung im Museum für russlanddeutsche Kultur in Detmold stattfinden. Die kirgisische Seite dankte der deutschen Seite für die geleistete Unterstützung bei der Durchführung der Ausstellung „Die Deutschen in der Geschichte Kirgisistans“ in verschiedenen deutschen Städten, mit der die Geschichte der Deutschen in Kirgisistan und ihr Beitrag zur Entwicklung der Kirgisischen Republik einer breiten deutschen Öffentlichkeit nahe gebracht wird.

8. Beide Seiten stimmten überein, dass das Deutsch-Kirgisische Haus in Bischkek seit 1998 zu einem Zentrum des kulturellen und politischen Lebens der deutschen Minderheit in der Kirgisischen Republik sowie zu einem Symbol der deutsch-kirgisischen Freundschaft und Zusammenarbeit geworden ist. Die deutsche Seite informierte die Teilnehmer der Kommission darüber, dass in den letzten Jahren in erheblichem Umfang finanzielle Mittel für die Durchführung einer Grundsanierung und für den laufenden Unterhalt des Gebäudes, in dem der Volksrat der Deutschen und die Sozialstation Bischkek untergebracht sind, bereitgestellt worden sind. Die deutsche Seite dankte der kirgisischen Seite für die unternommenen Anstrengungen zur Übertragung des Gebäudes des Deutsch-Kirgisischen Hauses aus dem Eigentum der Kommune in Staatseigentum nach Maßgabe der Verordnung der Regierung der Kirgisischen Republik Nr. 88 vom 02. März 2015. Ferner wurde am 16. Juni 2015 der Vertrag Nr. 12 zwischen dem "Bilanzträger" (Abteilung Staatliche Gebäude beim Versorgungsamt des Präsidenten und der Regierung der Kirgisischen Republik) und der "Nutzerin" (Gesellschaftliche Organisation Volksrat der Deutschen in der Kirgisischen Republik) über die Nutzung eines staatlichen Gebäudes (im weiteren Vertrag) abgeschlossen. Die kirgisische Seite versicherte, dass der Vertrag auch die Nutzung durch den Deutschen Humanitären Hilfsfonds und die Sozialstation für die Umsetzung sozialer Programme und medizinischer Dienstleistungen nach Erhalt der erforderlichen Lizenzen einschließt.
9. Die Kommission nahm einen Bericht der Vertreterin des Volksrats der Deutschen in Kirgisistan zum Renovierungsbedarf am Gebäude des Deutsch-Kirgisischen Hauses zur Kenntnis. Die Kommission erteilte dem Volksrat der Deutschen Kirgisistans den Auftrag, bis 31.12.2015 eine Prioritätenliste

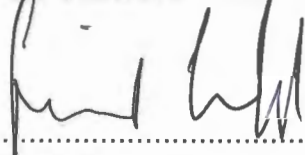
einschließlich Kostenkalkulation für die anstehenden Renovierungsarbeiten vorzulegen. Beide Seiten erklärten sich bereit, die Möglichkeiten einer Unterstützung der erforderlichen Arbeiten auf der Grundlage bestehender gesetzlicher Regelungen und des Vertrages zu prüfen.

10. Die Kommission nahm mit Befriedigung zur Kenntnis, dass die Sozialstationen in den Städten Bischkek, Tokmok und in der Gemeinde Sokuluk einen gewichtigen Beitrag zur Betreuung von behinderten, kranken und betagten Menschen leisten. Beide Seiten versicherten ihre Bereitschaft, die Arbeit der Sozialstationen auch künftig zu unterstützen und in Übereinstimmung mit dem Recht der Kirgisischen Republik Vergünstigungen und Präferenzen zu gewähren. Das Bürgermeisteramt der Stadt Tokmok und die Gemeindeverwaltung Sokuluk werden die mögliche Gewährung entsprechender Präferenzen und Vergünstigungen hinsichtlich der kommunalen Dienstleistungen und der Betriebskosten der Sozialstationen im Rahmen der Rechtsvorschriften der Kirgisischen Republik prüfen. Die deutsche Seite verpflichtete sich, die Reorganisation des "Deutschen Humanitären Hilfsfonds", der für eine stabile Arbeit im sozialen Bereich geschaffen wurde, zu unterstützen. In diesem Zusammenhang nahm die Kommission die Information über die Übergabe zweier Gebäude der Sozialstationen an den genannten Fonds in der Gemeinde Sokuluk und in der Stadt Tokmok zur Kenntnis.
11. Die deutsche Seite wird die Umsetzung ihrer Maßnahmen der sozialen Hilfe für besonders Bedürftige, insbesondere für die Trudarmisten und Personen, die Repressionen oder der Deportation unterworfen gewesen sind, sowie für bedürftige Personen anderer Volkszugehörigkeit im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel auch in den folgenden Jahren fortsetzen.
12. Die Kommission nahm zur Kenntnis, dass die Regierung der Kirgisischen Republik gemäß der Verfügung Nr. 168-r vom 21. April 2015 dem Fonds "Kirgisisch-deutsches Medizinisches Zentrum Freundschaft" Räumlichkeiten in einem staatlichen Verwaltungsgebäude mit einer Fläche von 335,4 qm für die Dauer von 15 Jahren zur unentgeltlichen Nutzung unter Übernahme der Kommunal- und Betriebskosten durch den Fonds zur Verfügung gestellt hat. Die deutsche Seite brachte gegenüber der kirgisischen Seite ihre Dankbarkeit für die umfassende Unterstützung des Fonds "Kirgisisch-deutsches Medizinisches Zentrum Freundschaft" zum Ausdruck.

13. Die Kommission betonte die hohe Bedeutung einer Intensivierung der Jugendarbeit. Erfolgreiche Projekte, die vom Deutschen Jugendring Kirgisistans umgesetzt worden sind (Sprachstätten und Sprachcamps, Öko-Camp, Jugendkulturfestivals, Freizeitgruppen unterschiedlicher Richtungen, das Projekt "Elitenförderung", das Projekt des Netzes der Begegnungsstätten und Jugendclubs, der Studentenaustausch über den DAAD, die Projekte des Goethe-Instituts, des ZfA und der Hanns-Seidel-Stiftung), sollen im Rahmen der Jugendarbeit auch weiterhin eine besondere Unterstützung erhalten.
14. Die Kommission stimmte darin überein, dass die verschiedenen Projekte auch künftig zwischen der deutschen Mittlerorganisation des Bundesministeriums des Innern und dem Volksrat der Deutschen Kirgisistans in Gesprächen abgestimmt werden. In diesem Zusammenhang würdigte die Kommission die effektive Arbeit der Mittlerorganisation des Bundesministeriums des Innern, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).
15. Die Kommission würdigte die umfangreiche, langjährige, bilaterale Zusammenarbeit des Volksrates der Deutschen in Kirgisistan und der Sozialstationen mit dem Deutschen Roten Kreuz. Beide Seiten stimmten der Notwendigkeit zu, diese Arbeit fortzusetzen.
16. Beide Seiten vereinbarten, dass die 11. Sitzung der Deutsch-Kirgisischen Regierungskommission in der Kirgisischen Republik stattfinden wird. Der Termin wird bilateral zwischen der deutschen und der kirgisischen Seite abgestimmt.

Unterzeichnet in Berlin am 02. September 2015 in zwei Exemplaren, in deutscher und russischer Sprache.

Für die deutsche Seite



.....
Hartmut Koschyk

Leiter der deutschen Delegation,
Beauftragter der Regierung
der Bundesrepublik Deutschland
für Aussiedlerfragen und
nationale Minderheiten,
Mitglied des Deutschen Bundestages

Für die kirgisische Seite



.....
Erines Otorbaev

Leiter der kirgisischen Delegation,
Botschafter der Kirgisischen Republik
in der Bundesrepublik Deutschland